

Presseveröffentlichung | WAZ | 23. Dezember 2013

Zwei Bottroper Mediziner gehören zur Elite

Die beiden Professoren Dr. Markus Hollenbeck und Dr. Gernold Wozniak, Chefärzte am Knappschaftskrankenhaus, erhielten die Auszeichnung „Top-Mediziner 2013“

Von Ludger Böhne

Die Professoren Dr. Markus Hollenbeck und Dr. Gernold Wozniak – Chefärzte am Bottroper Knappschaftskrankenhaus – gehören erneut zu den besten Medizinern in Deutschland. Dort platzierte sie der „Focus“ in seiner Ärztebewertung, die bundesweit als die größte gilt.

Die beiden Bottroper Ärzte erhalten die Auszeichnung „Top-Mediziner 2013“ für ganz Deutschland und für ihren jeweiligen Fachbereich. Sie waren bereits in früheren Jahren in die Reihe der Spitzenkräfte eingeordnet worden.

Markus Hollenbeck, Chefarzt der Nephrologie, Rheumatologie und Intensivmedizin, zudem ärztlicher Direktor der Knappschaft, erhielt die Bewertung für „hervorragende Leistungen im Bereich der Bluthochdruckerkrankungen“. Sein Spezialgebiet: Diagnose und Behandlung bei Patienten, „die von ihren Tabletten fast satt werden –

und bei denen der Blutdruck trotzdem nicht Ordnung ist“, wie der Mediziner sagt. „Sie leiden öfter an Nierenerkrankungen, Hormonstörungen oder Schlafstörungen. Nur bei exakter Diagnostik, die wir hier mit Akribie und Leidenschaft betreiben, kann man die Ursache ermitteln und gezielt behandeln.“ Manchmal reicht nach erfolgreicher Detektivarbeit ein kleiner Eingriff: „Wir entfernen einen Hormonknoten, und die Menschen kommen mit einem Drittel ihrer Medikamente aus.“

Für alle Mitarbeiter

Gerold Wozniak, Chefarzt der Gefäßchirurgie, bedeutet die mittlerweile dritte Aufnahme in die Liste nicht nur eine persönliche Freude, sondern auch eine Bestätigung für die guten Leistungen in der Gefäßchirurgie der gesamten Klinik. „Eine solche Auszeichnung kann man als Einzelperson nur erhalten, wenn alle Mitarbeiter so optimal

wie möglich miteinander für den Patienten arbeiten“.

Wozniaks Spezialgebiet ist die Behandlung von Aneurysmen, gefährlichen Aussackungen an Arterien, die – wenn sie platzen – in der Regel zum Tod führen. In den letzten Jahren werden diese Gefäßveränderungen zunehmend nicht mehr offen operiert, sondern durch den Einsatz eines Stents behandelt. Etwa 60 Prozent der Patienten bleibt die große, offene Operation erspart, in Bottrop sind es sogar 90 Prozent. Wozniak: „Wir haben große und gute Erfahrung damit.“

Wie sich die Nennung in solchen Listen auf den Erfolg der Klinik auswirkt, lässt sich nur schlecht bewerten. Während Hollenbeck feststellt, dass Patienten aus seinem Fachbereich von weit her nach Bottrop kommen, sagt Wozniak, er habe dadurch wahrscheinlich keinen Patienten mehr. „Aber vermutlich hätten wir weniger, wenn wir nicht drinstehen.“



Prof. Dr. Gernold Wozniak, hier beim WAZ-Medizinforum. FOTO: BIRGIT SCHWEIZER



Prof. Dr. Markus Hollenbeck, hier mit einem Patienten. FOTO: WINFRIED LABUS

Liste vor 20 Jahren aufgelegt

■ **Das Nachrichtenmagazin Focus** veröffentlicht seit 20 Jahren regelmäßig Listen mit spezialisierten Ärzten verschiedener Fachbereiche. Aufgeführt werden rund 2500 Top-Mediziner. Eine App dazu wird laufend aktualisiert.

■ **„Medizinredakteure** recherchieren monatelang, brieflich und in systemischen Interviews nach Deutschlands Top-Medizinern“, erklärt Jochen Niehaus, Redaktionsleiter von Focus-Gesundheit.